



Protokoll Zwischenpräsentation (05.05.2022)

1. Einführung

Frau Rebecca Hilmer (Klimaschutzmanagerin) eröffnete die Veranstaltung und begrüßte kurz die Teilnehmenden. Anschließend leitete die Bürgermeisterin Frau Marion Dirks ihrerseits nochmal in die Veranstaltung ein und rekapitulierte kurz die bisherigen Veranstaltungen und Ergebnisse. Auch gab sie einen kurzen Einblick in das, was die Teilnehmer am Abend noch erwartet.

2. Vorträge

Die Vortragsfolien sind in der Rahmenpräsentation eingebettet, die im Anhang angefügt ist.

Im ersten Vortrag stellte Frau Helene Püllen vom Büro Gertec, welches die Stadt bei der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes unterstützt, die Ergebnisse der Energie- und Treibhausgas-Bilanz und der Potenzialanalyse und die Szenarien vor. Sie zeigte die Energieverbräuche der Stadt und die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen. Auch die Potenziale zum weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und mögliche Szenarien, wie sich die THG-Emissionen in den nächsten Jahren entwickeln können präsentierte sie.

Frau Hilmer ging in ihrem Vortrag auf den aktuellen Stand des Klimaschutzkonzeptes ein und zeigte, welchen Bausteine bereits fertig sind und an welchen aktuell gearbeitet wird. Anschließend resümierte sie die bereits zurückliegenden Akteursbeteiligungen (Auftaktveranstaltung und mehrere Expertenworkshops) und stellte eine Auswahl der von den Bürgerinnen und Bürgern dabei eingebrachten Maßnahmenideen vor.

3. Gruppenarbeit

Nach der Präsentation der bisherigen Ergebnisse, teilten sich die Teilnehmenden in die drei Gruppen „Klimafolgenanpassung“, „Mobilität“ und „Bauen, Sanieren, Energie“ auf. In den Gruppen wurden vorausgewählte Maßnahmenideen diskutiert und versucht diese möglichst zu konkretisieren. Zur Orientierung dienten den Teilnehmenden dazu Leitfragen, die der Rahmenpräsentation im Anhang zu entnehmen sind. Nach 25 Minuten wurden die Gruppen nochmal gewechselt, sodass die Teilnehmenden zu zwei der drei Themen jeweils ihre Meinungen und Ideen einbringen konnten.



Abbildung 1: Diskussion in der Gruppe Klimafolgenanpassung

4. Ergebnisse aus den Gruppen

Die eingebrachten Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden von den Moderatoren der einzelnen Gruppen an Pinnwänden festgehalten. Im Folgenden werden kurz die Kernideen aus den Gruppen aufgeführt. Fotos der Pinnwände mit allen Anregungen sind auf den Seiten 4 - 12 zu finden.

Klimafolgenanpassung

Unter dem Oberthema Klimafolgenanpassung wurde die beiden Maßnahmen „Ansprache der Betroffenen“ und „Mehr Stadtgrün“ diskutiert (vgl. Seite 4 - 5).

Bei der Maßnahme „Ansprache der Betroffenen“ wurde angeregt, dass die betroffenen Gebiete z.B. auf der Internetseite der Stadt sichtbar gemacht werden sollen und dass es einen gezielten Ansprechpartner geben sollte, an den man sich bei Fragen wenden kann. Als wichtig wurde auch die allgemeine Information über mögliche präventive Maßnahmen und Notfallpläne erachtet.

Zu der Maßnahme „Mehr Stadtgrün“ wurde angemerkt, dass Billerbeck was dies betrifft, bereits gut aufgestellt ist. Das bestehende Stadtgrün sollte in jedem Fall erhalten bleiben. Außerdem sollte im privaten Bereich z.B. durch Beratung in der Gartengestaltung und durch Förderung von Dach- bzw. Fassadenbegrünung mehr grün entstehen. Für den öffentlichen Bereich wurde eine Öko-Modellsiedlung und Entsiegelungsmaßnahmen vorgeschlagen.

Mobilität

In der Gruppe Mobilität wurde sich hauptsächlich dem Fahrradverkehr gewidmet. Die beiden Maßnahmen waren „Fahrradfreundliche Stadt“ und „Fahrradpendler“ (vgl. Seite 6 - 8).

Zur „Fahrradfreundlichen Stadt“ wurde angemerkt, dass Billerbeck bereits sehr fahrradfreundlich sei. Es wurde allerdings auch angemerkt, dass die Nutzung des Autos noch unattraktiver gemacht werden sollte und Parkplätze zu Gunsten des Radverkehrs reduziert werden sollten. Auch der Sicherheitsaspekt wurde hervorgehoben, da Radfahren in jedem Alter sicher möglich sein sollte.

Die Idee „Fahrradpendler“ mit einer Prämie zu begünstigen wurde von den Teilnehmenden abgelehnt. Eher sollte die Attraktivität, etwa durch Erhöhung der Taktzeit des Bahnverkehrs, gesteigert werden. Außerdem sollte die Möglichkeit eines Shuttle-Services bspw. ins Industriegebiet Hamern geprüft werden, um das Pendeln an sich attraktiver zu gestalten. Auch Car-Sharing allgemein und Fahrradleasing in der Stadtverwaltung oder Firmen wurden als Anreize zum Pendeln aufgeführt

Zu den auf den Pinnwänden festgehaltenen Ideen, wurden auf dem Stadtplan auch für Radfahrer kritisch zu bewertende Kreuzungen markiert.

Bauen, Sanieren, Energien

In der Gruppe Bauen, Sanieren und Energie wurde sich hauptsächlich dem Fahrradverkehr gewidmet. Die beiden Maßnahmen waren „Beratungsangebot für Bürger“ und „Sanierungsoffensive für ein Modellquartier“ (vgl. Seite 9 -12).

Mögliche „Beratungsangebote für Bürger“ sollten möglichst einfach zugänglich und unabhängig sein. Außerdem sollten auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie selbst Maßnahmen umgesetzt werden können. Auch Bürger-zu-Bürger-Beratungen sollten mit eingebunden und Beispiele präsentiert werden

Eine „Sanierungsoffensive für ein Modellquartier“ sollte mit lokalen Energieberatern und Handwerkern begleitet werden. Wichtig ist zudem, dabei neben umfassenden Sanierungen auch Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Bürgerinnen und Bürger in Eigenleistung einfache Sanierungsmaßnahmen vornehmen können. Auch sollten Veranstaltungen und Angebote vor Ort in den Quartieren abgehalten werden, um einen direkteren Bezug herzustellen.

5. Zusammenfassung, Abschluss und Verabschiedung

Nach den zwei Gruppenphasen wurden die zusammengetragenen Ideen und Vorschläge nochmal im Plenum präsentiert.



Abbildung 2: Ergebnispräsentation der Gruppe im Plenum

Nach Abschluss der Diskussion gab Frau Hilmer einen Ausblick auf den weiteren Ablauf der Konzepterstellung. Als nächster Meilenstein wird die Festlegung der Ziele für das Klimaschutzkonzept genannt. Das integrierte Klimaschutzkonzept soll Mitte Oktober 2022 fertiggestellt werden.

Frau Hilmer bedankt sich bei den Teilnehmenden für die Diskussion und schließt die Veranstaltung.

6. Ergebnisse der Gruppenphase

Klimafolgen

Leitfragen Klimafolgenanpassung
Ansprache der Betroffenen
Welche Stadtteile sind besonders betroffen?
Welche Maßnahmen können Betroffene dazu ergreifen?
Wie sollen Betroffene sensibilisiert und informiert werden?

Betroffene Gebiete

- „Hang abwärts“
- vorhandene Auswertungen der Stadt nutzen
- Gestaltung von Baugebieten
→ Straßen, Vegetation
- Gebäude vor Bahndamm

Ansprache

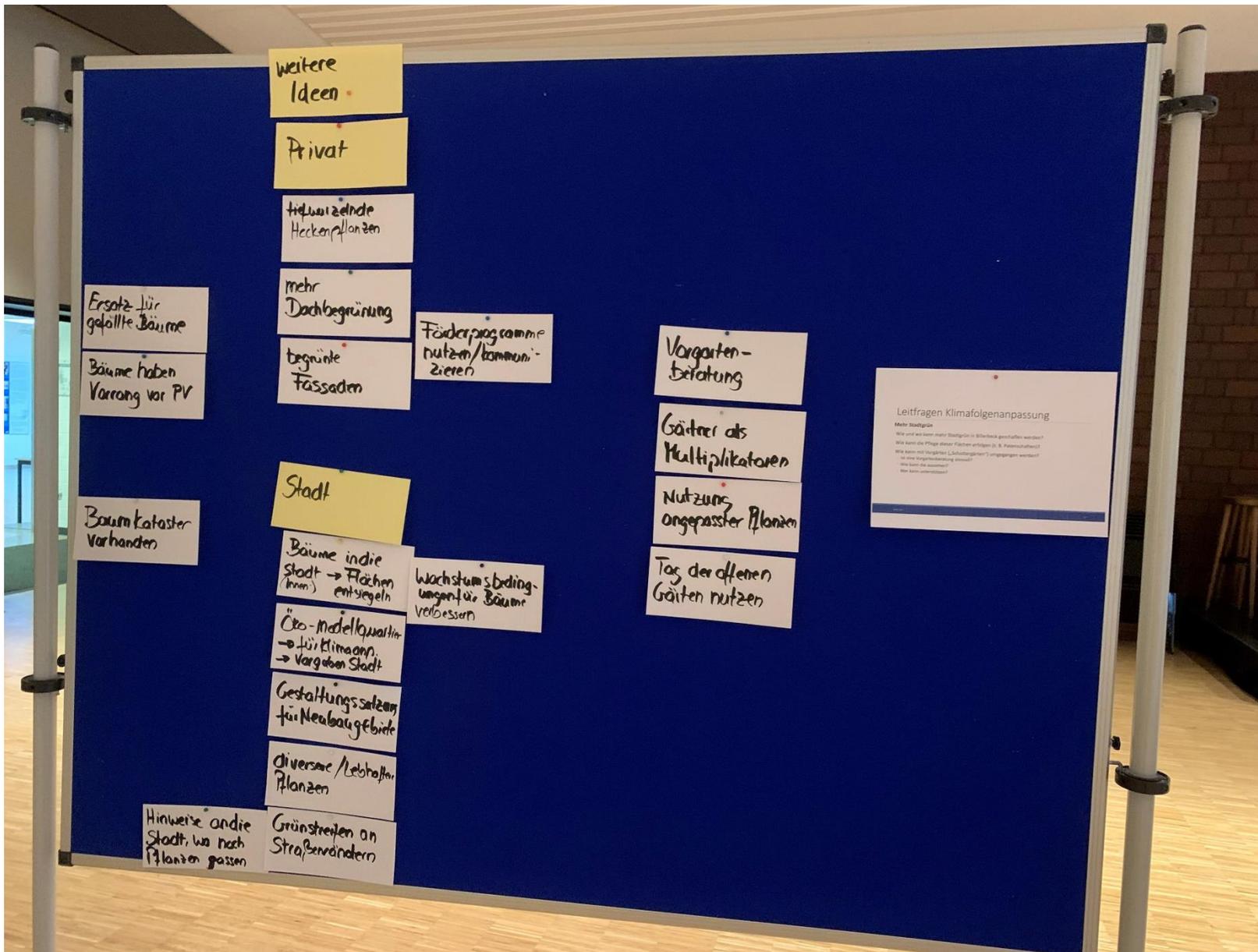
- Info-Veranstaltung, Einladung
- Expertenrunde
- Anschreiben mit Steuerbescheid
- Ansprechpartner bei Stadt nennen
- Info auf Homepage
- Karte der Stadt nutzen
- Newsteller initiieren
↳ Infos
- allg. Infos zu Katastrophenschutz
→ Abläufe
- Notfallplan kommunizieren, wenn möglich
- Kostenersparnis reinvestieren in Prävention, ermitteln
- „Beratungsliste“ als Ergänzung
- Neubau
- „Beratungsliste“
Abwägung, z.B. Aufstich vor Anbau
für Kommune/Rat

Probleme

- Grundwasserabsenkung
- keine Anschlusspflicht Wasser
- Ungezielter Zunahme

weitere Ideen

- LWS informieren
- Albedo erhöhen



weitere Ideen

Privat

hochwüchelnde Heckenpflanzen

mehr Dachbegrünung

begrünte Fassaden

Förderprogramme nutzen/kommunizieren

Ersatz für gefällte Bäume

Bäume haben Vorrang vor PV

Vorgartenberatung

Gärten als Multiplikatoren

Nutzung ungepasster Pflanzen

Tag der offenen Gärten nutzen

Leitfragen Klimafolgenanpassung
Mehr Stadtgrün
Wie und wo kann mehr Stadtgrün in Ballenbeck geschaffen werden?
Wie kann die Pflege dieser Flächen erfolgen (z. B. Pflanzschlüssel)?
Wie kann die Pflege (z. B. Schmutzregener) umgegangen werden?
Ist eine Begrünung sinnvoll?
Wie kann die Umsetzung?
Wer kann unterstützen?

Stadt

Baumkataster vorhanden

Bäume in die Stadt → Flächen entsiegeln (Innen)

Öko-Modellquartier → für Klimaanpassung → Vorgaben Stadt

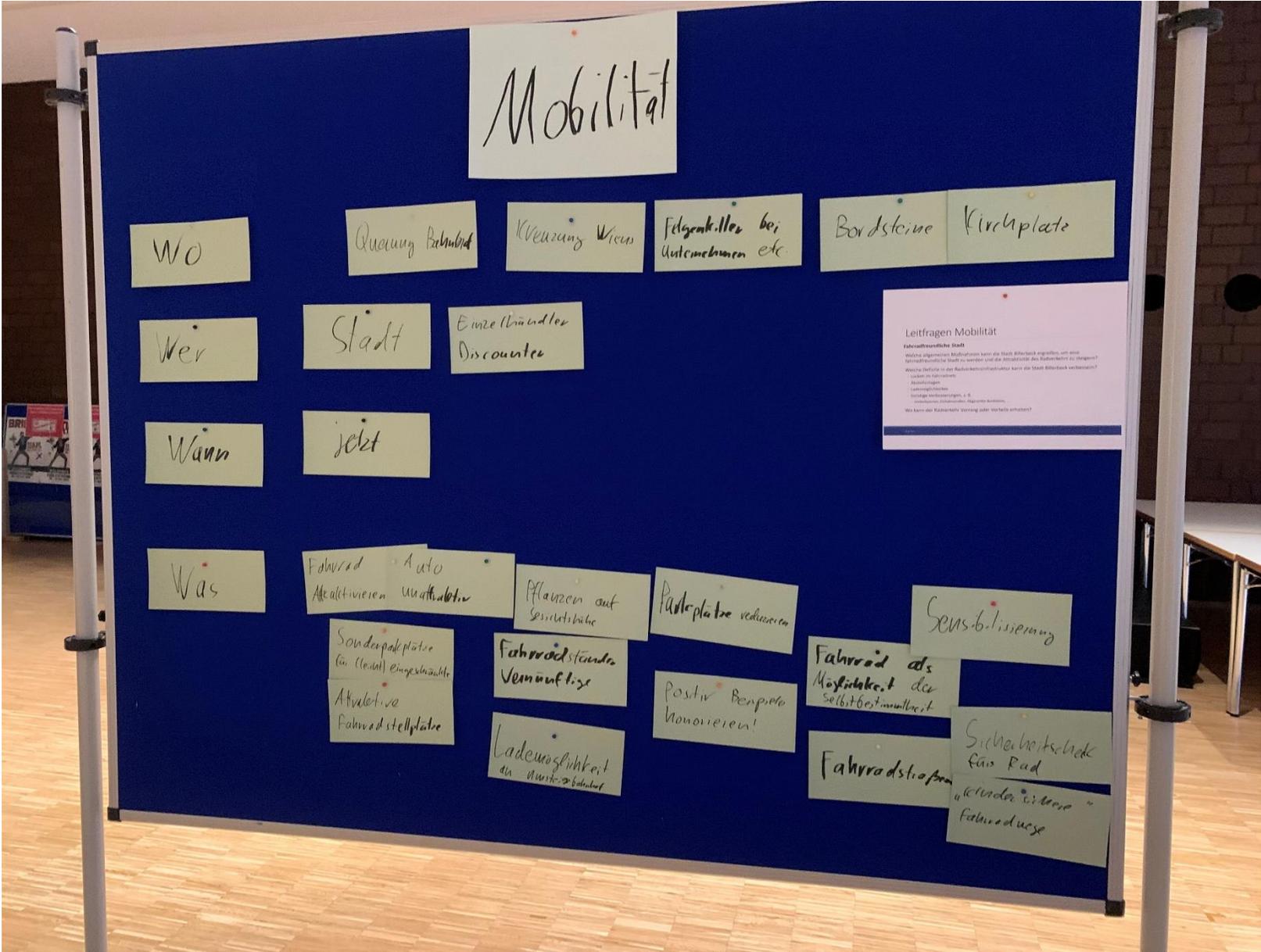
Gestaltungssatzungen für Neubaugebiete

diverse/Lebhaft Pflanzen

Grünstreifen an Straßeneinbauten

Hinweise an die Stadt, wo noch Pflanzen passen

Wachstumsbedingungen für Bäume verbessern



Mobilität

Wo

Quercing Bahnbild

Kreuzung Wien

Feldgrenzflor bei Unternehmen etc.

Bordsteine

Kirchplätze

Wer

Stadt

Einzelhändler
Discounters

Wann

jetzt

Was

Fahrrad • Auto
Alternativen • Unattraktiv

Pflanzen auf
Seitenstreifen

Parkplätze reduzieren

Sensibilisierung

Sonderparkplätze
für (Leih-)eingestrichelte

Fahrradständer
Vermünftige

Postiv Beispiele
Monoreien!

Fahrrad als
Möglichkeit der
Selbstbestimmtheit

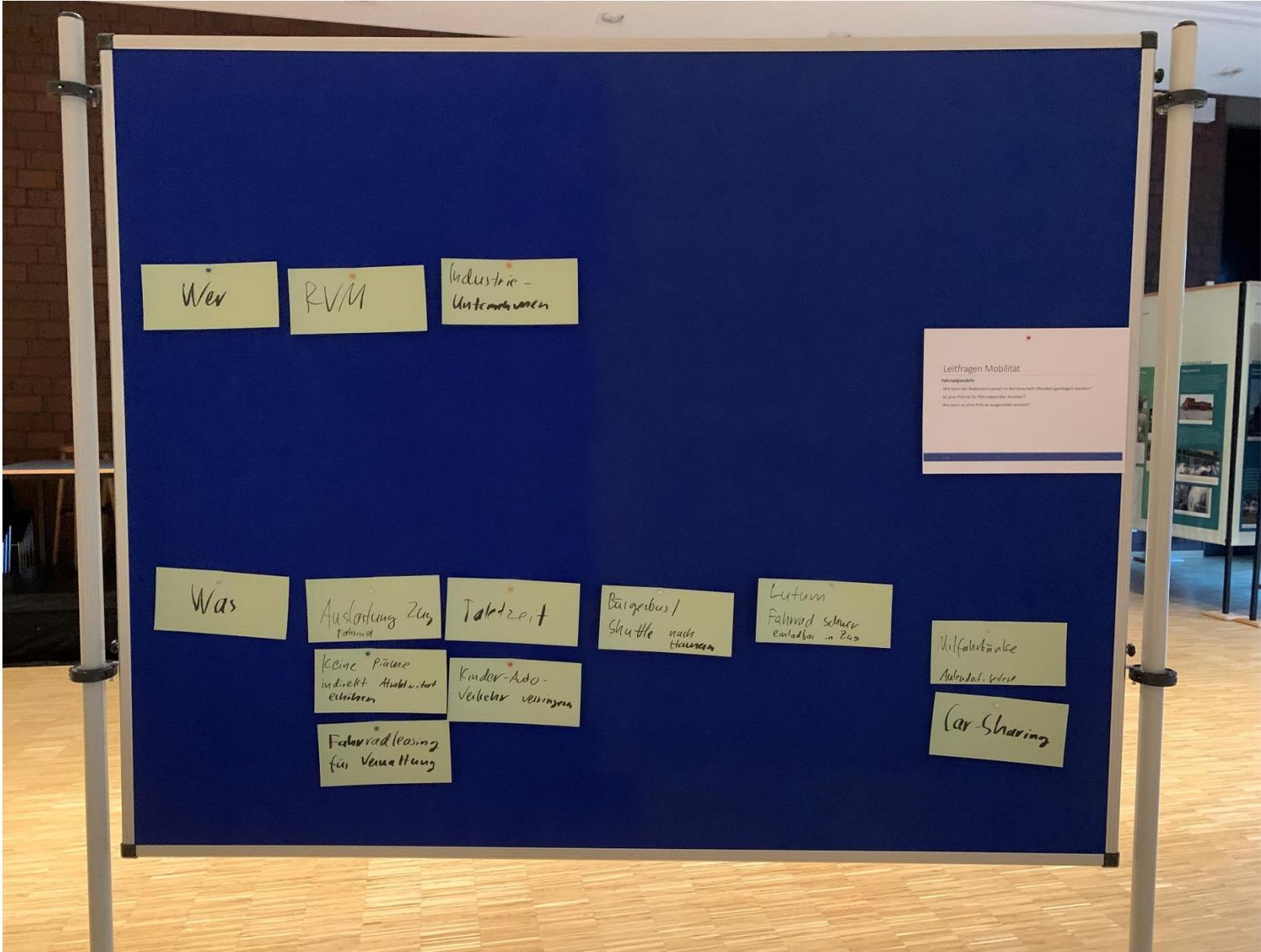
Alternative
Fahrradstellplätze

Ladeungsfähigkeit
der Markt- & Gehweg

Fahrradstiege

Sicherheitsbede
für Rad
"wunderwarme"
Fahrradwege

Leitfragen Mobilität
Fahrradfreundliche Stadt
 Welche allgemeinen Maßnahmen kann die Stadt überlegen, um eine
 fahrradfreundliche Stadt zu werden und die Attraktivität des Radverkehrs zu steigern?
 Welche Defizite in der Radverkehrsinfrastruktur kann die Stadt überlegen?
 (siehe im Anhang)
 - Abstellplätze
 - Ladungsfähigkeit
 - Sonstige Vorkehrungen, z.B.
 - Verkehrszeichen, Ampeln, etc.
 Wo kann der Radverkehr Vorrang oder Vorteile erhalten?



Bauen, Sanieren, Energie

Motivation
Geld + Klimaschutz

Gute Ausgangslage
für Planung

Einfacher Zugang
zu Beratung
• Wirtschaftlichkeit

Unabhängige
Beratung →
Vertrauen

Nutzer über
gemeinsame Neauftragung

Im Wohngebiet
Versammlung

Versammlung
mit Treibercharakter

Möglichkeiten der
Eigenleistung aufzeigen

Für Maßnahmen
ohne Wandwerker

Ideen /
Vandalungstiefe

Leitfragen Bauen, Sanieren, Energie
Beratungsangebot für Bürger
Zu welchen Themen können Beratungsstellen z. B. Energieberatung, Gebäudetechnik, Verschönerung von Altbau, etc. anbieten?
Welche Zielgruppen sollen angesprochen werden?
Welche Informationen werden benötigt?
Wie soll die Beratung erfolgen?
Mit welcher Formate werden die Zielgruppen erreicht?
Wie soll die Beratung durchgeführt werden?
Wie soll das Beratungsangebot strukturiert werden?
Welche Partner können helfen?

